

Stuttgart, 05.03.2021

- **Landtagswahlen in Baden-Württemberg**
- **Impfen in den Praxen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gab Landtagswahlen, in deren Vorfeld wir aktiver waren und unsere Wartezimmer plakatiert haben – dieses Mal läuft alles aus verschiedenen Gründen etwas ruhiger. Zum einen pflegt Sozialminister Manfred Lucha eine faire Zusammenarbeit mit unseren Körperschaften, zum anderen befürwortet er unsere Hausarzt- und Facharztverträge. Auf der Bundesebene sind die Verhältnisse schwieriger, dennoch haben wir Gehör bei den Gesundheitspolitikern aus Baden-Württemberg, insbesondere bei den CDU-Abgeordneten Karin Maag und Michael Hennrich. Das Dauerkrisenmanagement in Coronazeiten tut ein Übriges, insofern verschieben wir unsere wahlpolitischen Aktivitäten auf den Bundestagswahlkampf.

Trotzdem ein kleiner persönlicher Hinweis: Ich habe diese Woche im Internet bei Google den „Wahlomat BW“ aufgerufen und die Fragen beantwortet. Ich fand das ganz spannend und mein Ergebnis war für mich stimmig.

Ich könnte mir vorstellen, einen „Wahlomat Gesundheitspolitik“ für die Bundestagswahlen programmieren zu lassen und online zu stellen – sowohl für die Betroffenen im Gesundheitswesen als auch für Patientinnen und Patienten. Es ist einfach so, dass die wenigsten die Programme der Parteien kennen und oft nicht wissen, was diese planen. Gesundheitspolitik betrifft aber alle, wie wir in der Pandemie hautnah erleben. Ich denke, dass die Gesundheitspolitik bei den nächsten Wahlen eine deutlich wichtigere Rolle spielen wird als bisher und wir sollten uns dann wieder aktiver beteiligen.

COVID-19-Impfungen in unseren Praxen

Die Frage der Impfungen in den Praxen hat zuletzt unsere politische und standespolitische Arbeit für die Praxen dominiert. Natürlich kamen viele Rückmeldungen aus den Praxen zu den Themen Atteste, Organisation des Impfstoffs, Impfzentren und der Impfung selbst. Wir alle haben uns die Augen gerieben bezüglich des Aktionismus, was die Organisation der Impfungen angeht, angesichts unserer jährlichen geräuschlosen Impfung von ca. 20 Millionen Patienten im Herbst. Wir kennen diesen Aktionismus ja schon von der Digitalisierung.



MEDI Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Dr. med. Werner Baumgärtner

Stv. Vorsitzende: Dr. med. Michael Eckstein • Dr. med. Michael Ruland • Dr. med. Norbert Smetak

Sitz: Stuttgart • Registergericht und -nummer: Amtsgericht Stuttgart • VR 5305

Besuchen Sie uns auch auf:

blog.medi-verbund.de • facebook.com/mediverbund • twitter.com/mediverbund • medi-verbund.de/youtube

Nun sollen die Impfstoffmengen in den nächsten Wochen steigen, was dazu führen soll, dass die Impfungen in die Praxen kommen. Das wird zuerst mit wenigen Dosen für bestimmte Patientengruppen sein, ich hoffe aber, dass die Vorgaben für die Praxen schnell fallen und das Impfmanagement den Praxen überlassen wird. Was den Impfstoff angeht, so sollte sich die irrationale Diskussion um AstraZeneca aufgrund einer besseren Studienlage hoffentlich bald erledigen. Wichtig ist Transparenz gegenüber unseren Patienten, welchen Impfstoff wir impfen. Ich denke, bis zum Sommer kann sich jeder impfen lassen, der es möchte, wenn wir in den Prozess einbezogen werden und die bisher benannten Mengen an Impfstoff dann auch verfügbar sind.

Bitte beachten Sie bei der Vorbereitung der Impfung in Ihrer Praxis, dass jeder Patient mindestens 30 Minuten in der Praxis sein wird. Folgendes muss unter Hygienebedingungen vom Praxisteam organisiert werden:

- Terminvergabe
- Aufnahme in der Praxis und Dokumentation der Verweilzeiten in der Praxis
- Bereitstellen, Erklären und Ausfüllen von Formularen
- Aufklärung durch den Arzt und Dokumentation
- Impfstoff vorbereiten und Impfung durchführen durch qualifizierte MFA
- beobachten und entlassen der PatientInnen im Wartebereich

Das wird aufgrund der Hygienekonzepte eine deutliche Mehrbelastung für die Praxisteams! Wir können nur eine begrenzte Anzahl von Patienten/innen pro Stunde durch die Praxen schleusen.

Zusätzlich zum Impf- und Wartebereich muss man einen Raum/Platz und die Utensilien für eine Behandlung von Unverträglichkeiten, bis hin zu lebensbedrohlichen Anaphylaxien bereithalten. Es ist schon ein Witz, der Adrenalin PEN kostet ca. 100 Euro, davon brauchen Sie einige, können es aber nicht als Praxisbedarf beziehen. Ob sich das alles in der Honorierung niederschlägt, bleibt offen, wir reden hier nicht vom Arzthonorar, sondern der Bezahlung eines ganzen Teams und des Hygienekonzepts. Ich hatte in meinen Gesprächen dazu nicht immer den Eindruck, dass das verstanden wurde.

Die von der KBV nach meinen Informationen geforderten 28,50 Euro pro Impfung halte ich jedenfalls für eine untere Grenze. Es stellt sich mir auch die Frage, warum eine Impfung in einem Impfzentrum deutlich teurer sein darf als in unseren Praxen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

